Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 43 (1933)

Artikel: Aus dem Leben der Sektion Brugg des Schweizerischen Alpenklub

Autor: Spörri, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-901463

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

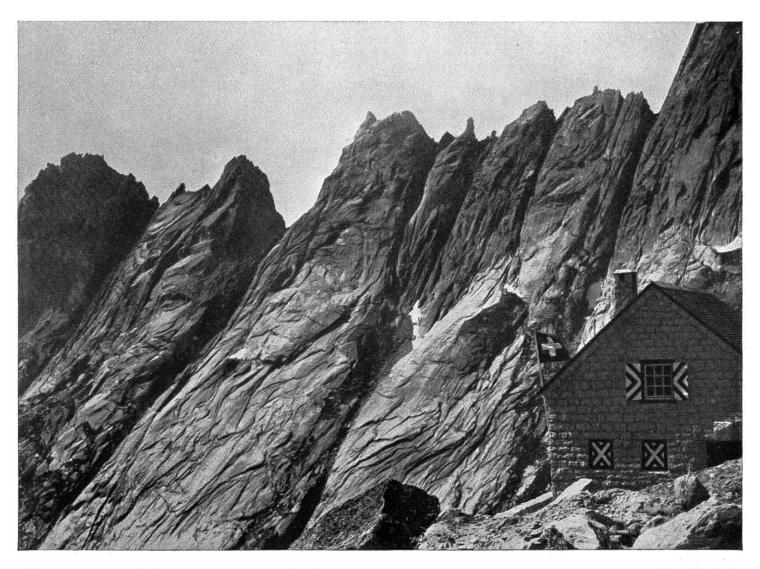
Uus dem Leben der Sektion Brugg des Schweizerischen Ulpenklub.

In der heutigen Zeit, in der das Wort "Sport" zum landläufigsten Begriffe von Jung und Alt, von Groß und Klein geworden ist, dürften einige Einblicke in die Entwickslung des Alpinismus, besonders in die Gründung der S.A.C.» Sektion Brugg, sicherlich interessieren.

Der im Jahre 1863 gegründete Schweizerische Alpenklub blickt auf eine erfolgreiche Tätigkeit und glückliche Vergangenheit zurud. Aus einem fleinen Trupplein begeisterter Bergfreunde hat sich der Klub zu einem Verbande von 30,000 Mit= glieder in 83 Sektionen entwickelt. Der Alpinismus, wie er im S.A.C. gepflegt wird, barf Unspruch barauf erheben, zu ben edelsten Sportarten der heutigen Zeit gezählt zu werden. Nicht um Geld oder Lorbeeren, nicht um Ruhm und Ehre, nicht um Reforde und Meisterschaftstitel geht fein Streben, und tropdem zieht es viele Tausende von Menschen immer wieder in seinen Bann. Die Liebe zu den Bergen und der Wille, die Schwierigkeiten und Gefahren der Gebirgswelt tennen und meistern zu lernen, entspringen beim gröften Teil ber Bergfreunde Motiven und Empfindungen, die nicht nur auf die rein sportliche Leistung eingestellt sind. Der Bergsteiger fennt in seinem Gebiet keine menschlichen Gegner und Rivalen, sondern nur Kameraden. Rivale ist ihm einzig und allein der Berg selbst mit seiner tropigen Stirn und seinen dunkel drohenden Gewalten. In ihm seine förperlichen und seelischen Kähigkeiten zu meffen und zu erproben und daneben jene tiefste Befriedigung zu empfinden, in stiller Ginfamkeit sich erholen zu können von dem Menschlich-Allzumenschlichen des kleinen Alltags: bas ift ber Lohn bes Bergfteigers.

Diese idealen Werte, die dem Vergsport inneliegen, sind auch in Brugg nicht unerkannt geblieben, doch dauerte es vers hältnismäßig lange, bis sich die Freunde der Natur zu einem Klub zusammenschlossen. Unserm verehrten alt Präsidenten, Herrn Pfrunder, gehört die Ehre, die Initiative zur Grüns bung einer S.A.C., Sektion Brugg ergriffen zu haben. Es war am 6. September 1918, als herr Pfrunder eine Schar Bergsteiger, 13 an der Zahl, um sich sammelte, um die Gründung einer eigenen Seftion zu beraten. Die Notwendigkeit eines engern Zusammenschlusses der Brugger Klubisten führte zu dem Beschlusse, jeden Monat im Hotel Füchslin eine Zusammenfunft abzuhalten. Der Unfang war gemacht, nun galt es, weiter zu arbeiten auf dem beschrittenen Weg. Um 27. Dezember 1919 wurde in einer außerordentlichen Generalversamm= lung beschloffen, eine Subsektion Brugg gur Sektion Lägern (Baben) zu gründen. Das S.A.C.-Bäumchen wuchs, schon war ber Mitgliederbestand auf 43 angewachsen und eine rege Tas tigkeit in klubistischer wie gesellschaftlicher Beziehung ließ schöne Früchte reifen. Um 14. Januar 1921 überraschte unser Rlubmitglied Paul Baafe mit einer hochherzigen Stiftung von Fr. 5000 .- für einen Klubhüttenfonds. Damit gewann ein stiller Bunich nach einem eigenen Bergheim greifbare Gestalt und schon wurden Fühler nach einem geeigneten Buttenplat ausgestreckt. Um 9. Dezember 1921 beschloß die Subsektion Brugg, ab 1. Januar 1922 als felbständiges Mitglied in die große S.A.C.-Kamilie einzutreten, und nun war die Seftion Brugg aus der Taufe gehoben. In ruhiger und zielbewußter Entwicklung ging es von ba an aufwärts und als unser Buttenbaufonds an der ersten Generalversammlung von unserem Mitglied herrn P. haafe um weitere Fr. 5000 .- geäufnet wurde, da erhielt der Gedanke an ein eigenes Bergheim realen Untergrund. Es würde hier zuweit führen, die ganze Lebensgeschichte unserer Alubhütte ausführlich zu erzählen. Wir begnügen uns mit der Tatsache, daß seit dem 1. August 1926 im Diechtertal, 3 Stunden oberhalb Handegg, auf 2440 Meter Sohe ein Bergheim steht, das dem muden Wanderer bei Nebel und Nacht, bei Ralte, Sturm und Wind jederzeit feine gaftliche Pforte offen hält.

"Hoch oben, auf einsamer Urgesteinsterrasse, stolz, fest als Fels auf Felsen gebaut, heimelig, wohnlich, vom Sturm ums tost, von weißem Geflock umwirbelt, vom prallen Sonnens



Gelmerhütte mit den Gelmerhörnern

Phot. H. Moser



Gelmersee vor der Stauung Blick auf's Hüttengebiet

Phot. A. Spörri S. A. C. Brugg

schein überflutet, oder leise vom Nebel umschlichen, steht unser Bergheim, unsere Gelmerhütte, unser Kind, das Symbol der Einigkeit und der selbstlosen Ausopferung im Streben nach einem schönen, idealen Ziele."—

Das sind Worte, die alt Präsident Pfrunder aus Ueberzeugung gesprochen und die heute noch im Herzen jedes Brugger Klubisten zu Recht bestehen. Es folgen nun Jahre stetiger, ruhiger Entwicklung, Jahre der Festigung nach innen und nach außen bis in unsere Tage hinein, in denen der Klub über 150 Mitglieder zählt. Rege touristische Tätigkeit, gesellschaftliche Anlässe, musikalisch bereichert durch eine eigene Gesangssektion, serner Uebungen und Vorträge folgten sich in bunter Reihenzolge. Ganz im Geiste der Zeit wurde auch der Wintertätigkeit besondere Ausmerksamkeit geschenkt. So war es ein völlig zeitzgemäßer Schritt, als im Herbst 1930 die Sektion Brugg eine eigene Skisektion ins Leben rief und alle diesenigen um sich sammelte, denen dieser moderne "Brettersport" ans Herz gewachsen war und die auch im Winter nicht von ihren Vergen lassen konnten.

Die Liebe zu diesen Bergen wohnt bei jedem echten Bergfreund im Innersten seines Bergens. Gibt es benn etwas Schöneres, als im frischen Morgenglanz bes jungen Tages über Böhen und Gräte zu wandern, auf ragenden Gipfeln zu stehen und wunschlos und andächtig Gottes weite Welt zu ahnen? hier oben, wo kein Grun und kein Tal mehr besteht, fernab vom Pulsschlag allen Lebens, wo die durchsichtigen und schimmernden Eishänge grenzenlos und ununterbrochen ins Ueberirdische hinausweisen, fühlt sich die Seele dem Simmel viel näher. In dieser Entferntheit vom Leben liegt vielleicht das lette Geheimnis des Eindrucks der Hochalpen. Unwill= kürlich fühlt man sich von etwas umgeben und irgendwie in etwas hineingewebt, das stiller und starrer ift, reiner und höher, als es das Leben unten im Tale je fein kann. Und unmerklich und ungewollt wird der Mensch hier oben gut; wo um ihn her alles ins Gewaltige wächst, kann er selbst nicht kleinlich bleiben. Je weiter er sich vom Tale entfernt, desto mehr läßt er die Nichtigkeiten des Alltags hinter sich zurück. In dem Maße, wie seinem äußeren Auge das Leben im Tale entschwindet, tritt es auch für sein inneres Auge zurück. Dafür wird der Blick umfassender. Nicht nur das Alter macht "weitssichtig", sondern auch die Höhe!

Je höher du wirst auswärts geh'n, Dein Blick wird immer allgemeiner. Stets einen größern Teil vom Ganzen wirst du seh'n, Doch alles einzelne immer kleiner.

Noch andern Gewinn bringen die Verge, diese großen Erzieher des Menschen, ihren Freunden: Wahre Kameradschaft! Wer selber schon durch die harte Schule der Gesahren gegangen ist, weiß, was es heißt, am glatten Eishang, in luftiger Wand nicht nur durch das Seil, sondern auch durch noch unzerreißzbarere Bande verläßlicher Freundschaft an seinen Weggenossen gekettet zu sein. Hier bewährt sich Mannesmut und Mannestraft, im Kampse mit den drohenden Mächten um uns und in uns. Und gegen beide Gegner gibt es in solchen Momenten keinen besseren Schutz, als die Bande der Kameradschaft und Freundschaft.

Drum lebt hier oben in einsamer Bergesnatur, wo einer dem andern noch nahesteht, keiner den andern verlassen will, lebt im Herzen jedes echten Berglers ein Funken sort jenes alteidgenössischen Geistes, der einst die stolzen Worte prägen durste: "Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr." Nicht umsonst leuchtet deshalb das weiße Kreuz im roten Feld, das äußere Symbol dieser inneren Hilfsbereitschaft, auch auf dem Schild des schweizerisschen Alpenklubs. Drum, lieber Vergfreund, halte dieses Zeischen stets in Ehren, als Veweis deiner Liebe zu den Vergen und zum Vaterland.

A. Spörri.